

Franckesche Stiftungen zu Halle

Andächtiger Seelen Vollständiges Gesang-Buch

Spieckermann, Adam Jakob

Zittau und Leipzig, 1780

VD18 13158457

XVIII. Von der heiligen Taufe.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287)

Menschen Haß und Reide mein Freund und Tröster könnte seyn? Und hab ich dich, so lacht mein Muth, wenn Welt und Teufel böse thut.

6. Gedenke meiner auch in allem, woran ich nie gedenken kann, und blicke mich mit Wohlgefallen in meinem ganzen Leben an; denn giebst du mir, was dir gefällt, so ist's um mich recht gut bestellt.

7. Gedenk meiner, wenn ich sterbe, und wenn mich alle Welt vergift; versetze mich in jenes Erbe, wo du mein Theil und Leben bist. Denn bleibst du nicht im Himmel mein, so wollt ich nie geböhren seyn.

8. Ich will mich über nichts betrüben; in deine Hände hast du mich zum Heil und Seegen aufgeschrieben: drum steht die Hoffnung bloß auf dich, und denkt im Glauben ungekränkt, daß Gott im Besten meiner denkt.

E. Neumeister.

XVIII. Von der heiligen Taufe.

Mel. Wer nur den lieben G.

77. Du unerforschlich Meer der Gnaden, wie selig ist dein Wasser-Bad, es heilet an mir allen Sünden, den Adamsfall verursacht. Die Sündfluth ge-

het überhin, wenn ich in deiner Arche bin.

2. Wie groß sind, Jesu! deine Gaben; Du kamst mit Wasser und mit Blut, und wenn wir diese Schätze haben, so erben wir das höchste Gut. Wenn mir damit gezeichnet seyn, so läßt du uns zum Himmel ein.

3. Was frag ich nach der eiteln Ehre? Ich bin des Allerhöchsten Kind, weil ich in derer Zahl gehöre, die gar aus Gott geböhren sind. Kein Ehrenstand ist diesem gleich, das ist mein Recht zum Himmelreich.

4. Du schreibest mich ins Buch des Lebens, du meines Lebens Leben! ein. Ach lass mich doch nicht vergebens auf deinen Tod getauft seyn. Ja, schreibe mich so kräftig an, daß mich kein Fluch vertilgen kann.

5. Hab ich dir Herz und Hand gegeben, so gib mir, Jesu! deine Gnad, auch dem Versprechen nachzuleben, daß selbst dein Geist versiegelt hat; des Satans Werk und Wesen sey kein Hinderniß an meiner Treu.

6. Erhalte mich durch deine Taufe im Bindelein der Lebendigen, und führe mich in meinem Laufe vom Irdischen zum Himmlischen, daß ich durch diesen Jordan geh, und dort im Lebenslande steh.

B. Schmolcke.
Mel.

Mel. Es ist das Heil uns E.

78. **G**ott Vater, Sohn,
und heiliger Geist, :c.
s. Zittauer Gesangb. No. 221.

Mel. Wer nur den lieben G.

79. **I**ch bin getauft auf dei-
nen Namen, Gott
Vater, Sohn und heiliger Geist!
Ich bin gezählt zu deinem Sa-
men, zum Volk, das dir gehei-
ligt heist. O welch ein Glück
ward dadurch mein! Laß,
Herr, mich dessen würdig seyn.

2. Du hast mich für dein
Kind erklärt, mein Vater! und
ein selig Theil hast du, Sohn
Gottes, mir gewähret an dem
von dir erworbnen Heil. Du
willst, mein Leben Gott zu
weihn, Geist Gottes! selbst
mein Beystand seyn.

3. Die Liebe ist nicht zu er-
messen, die du, mein Gott,
mir zugewandt. O laß mich
nie die Pflicht vergessen, dazu
ich selbst mich dir verband, als
du in deinen Bund mich nahmst,
und mir mit Heil entgegen
kamst.

4. Du bist getreu. Auf dei-
ner Seite bleibt dieser Bund
stets feste stehn. Ja selbst,
wenn ich ihn überschreite, läßt
du dein Vaterherz mich sehn!
Du klopfst an mein Gewissen
an, und lockst mich auf die rech-
te Bahn.

5. Ich gebe, höchster Gott!
aufs neue dir Seel und Leib zum

Opfer hin. Erwecke mich zu
neuer Treue, und bilde mich
nach deinem Sinn. Weich eitle
Welt! o Sünde, weich! Gott
hört es; jezt entsag ich euch.

6. Befestige dies mein Ver-
sprechen, mein Vater und be-
wahre mich, daß ich es ntemals
möge brechen. Mein ganzes
Leben preise dich! Gott meines
Heils! sey ewig mein, und laß
mich stets den Deinen seyn.

Mel. Alle Menschen müssen.

80. **S**elig, wer mit Recht
kann sprechen; Ich
bin ein getaufter Christ, der bey
menschlichen Gebrechen den-
noch ein Kind Gottes ist; Was
sind andre Schätze nütze, da ich
etnen Schatz besitze, der mir al-
les Heil gebracht, und mich
ewig selig macht?

2. Keine Sünde macht mir
bange, ich bin ein getaufter
Christ, und weiß dieses, daß, so
lange solcher Trost im Herzen
ist, ich Vergebung meiner Sün-
den kann in Jesu Blute finden,
weil das theure Wasserbad mich
damit besprenget hat.

3. Darum, Satan, laß dir
sagen: Ich bin ein getaufter
Christ, durch dies Wort kann
ich dich schlagen, wenn du noch
so grausam bist: Seit dem ich
zur Taufe kommen, und mich
Gott hat angenommen, bin
ich von der Tyranney aller mei-
ner Feinde frey.

5. Und